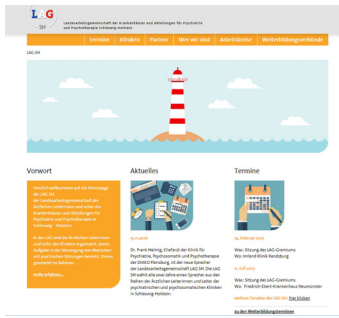


# INFOBRIEF 1 - 2017

EINE INFORMATION DER DIAKO NORDFRIESLAND gGmbH



Unter [www.lagpsy-sh.de](http://www.lagpsy-sh.de) finden sich ab sofort alle Weiterbildungsangebote für die Facharztzubereitung im Bereich Psychiatrie in Schleswig-Holstein. **Haben die Initiative** für die Bündelung der Weiterbildungsangebote übernommen (v.l.): Dr. Christoph Mai und Dr. Frank Helmig Foto: Bauer

## INS NETZ GEGANGEN

Unter der Federführung der DIAKO geht die neue Webseite der Landesarbeitsgemeinschaft der Psychiatrien Schleswig-Holsteins (LAG-SH) an den Start.

Federführend bei dem Aufbau der Webseite waren Dr. Frank Helmig, Chefarzt der psychiatrischen Klinik der DIAKO in Flensburg und Dr. Christoph Mai, Chefarzt der psychiatrischen Klinik der DIAKO Nordfriesland, in Zusammenarbeit mit der Agentur Hoch2. „Die neue Webseite bündelt neben den allgemeinen Informationen über die LAG-SH, vor allem alle Weiterbildungsangebote für Assistenzärzte, die eine Facharztzubereitung in Schleswig-Holstein anstreben,“ erläutert Dr. Frank Helmig, der vor kurzem als Sprecher der LAG-SH gewählt wurde. „Mit dem gut vernetzten Weiterbildungsangebot wollen wir dem Fachkräftemangel, der auch die psychiatrischen Kliniken im Land betrifft, entgegenwirken“, ergänzt Christoph Mai. Ein gutes Weiterbildungsangebot sei Voraussetzung dafür, dass junge Ärztinnen und Ärzte für das Fachgebiet und das Land begeistert werden könnten. Eine Klinik allein könne dies jedoch nicht leisten.

Die LAG-SH ist die Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Schleswig Holstein. Das Betätigungsfeld der LAG-SH sind sämtliche Belange des Faches Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, insbesondere die Versorgungsstrukturen für psychisch kranke Menschen, die Fort- und Weiterbildung der in den Kliniken beschäftigten Ärztinnen und Ärzte sowie die Vertretung der Anliegen und Interessen der Kliniken in der Öffentlichkeit, der Politik und gegenüber sonstigen Gremien und Institutionen.



## POSITIVE BILANZ NACH EINEM JAHR

Ziel des Modell-Projektes „Suchttherapie für Menschen mit Intelligenzminderung“ ist es, ein ambulantes, angepasstes und niedrigschwelliges Therapieangebot für die Betroffenen anzubieten und weiter zu entwickeln.

Das DIAKO Suchthilfezentrum Schleswig legt nun einen erfreulichen Zwischenbericht über das Projekt vor: Zu den ausgewerteten Themen gehörten neben den Ergebnissen zu dem Befinden der Klienten in ihrem sozialen Umfeld auch bspw. die Abstinenz der Teilnehmer und die Aussagekraft (Validität) des Fragebogens.

Die Ergebnisse der Betreuerbefragung zeigten, dass 71% der einbezogenen Klienten nach Abschluss des Jahres 2016 schon über einen längeren Zeitraum abstinent waren. Verhaltensauffälligkeiten im Bereich „Wohnen“, „Arbeiten“ sowie „Fehltag“ nahmen in ihrer Häufigkeit ab. Dies kann als guter Erfolg der Maßnahmen gewertet werden. Vor jedem Gruppentermin wurden Atemalkoholtests durchgeführt. Alle Ergebnisse waren negativ. Die Ergebnisse der Klientenbefragung mit einem angepassten Fragebogen (siehe Auszug unten) zeigten einen deutlich positiven Effekt der ambulanten Rehabilitation. Dies galt vor allem für die Aspekte, wie es den Klienten in ihrem sozialen Umfeld erging (Wohnen, Arbeiten, Verhältnis mit Betreuer).

Ausführlichere Informationen gibt es auf der Webseite des Suchthilfezentrums: [www.suchthilfezentrum-sl.de](http://www.suchthilfezentrum-sl.de). Der Ansprechpartner ist Rolf Hübenthal. (eMail: [rolf.huebenthal@diako.de](mailto:rolf.huebenthal@diako.de)).

**Der Klientenfragebogen** des Projektes „Suchttherapie für Menschen mit Intelligenzminderung“ wurde von den Klienten sehr gut angenommen (Auszug):

nach der Therapiestunde:  
bitte den richtigen Smiley ankreuzen: z.B.

<p>Wie hat Dir die Gruppe heute gefallen?</p>			
	gut	mittel	nicht so gut
<p>Wie ging es Dir in den letzten Tagen zu Hause oder im Wohnheim?</p>			
	gut	mittel	nicht so gut
<p>Wie ging es Dir in den letzten Tagen bei der Arbeit in der Werkstatt?</p>			
	gut	mittel	nicht so gut
<p>Wie hast Du Dich in den letzten Tagen mit den Betreuern verstanden?</p>			
	gut	mittel	nicht so gut

Fotolia ©: sketchy men: ullrich, smileys: niroworld.